

Der Landkreis als Forschungsobjekt

Broschüre eines Teams der Erlanger Universität zeigt Ergebnisse und Handlungsempfehlungen zu nachhaltiger Integration im Gesundheitssektor

NEUSTADT (abl) - Der Landkreis ist Teil eines Forschungsprojekts des Instituts für Geografie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) geworden. Dessen Ergebnisse und Handlungsempfehlungen hat das Forscherteam nun in einer Broschüre aufbereitet. Das Projekt lief unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Stefan Kordel.

Das von der EU geförderte Projekt heißt „Matilde“, ein Kurzwort für „Migration ImpAct assessment To Enhance Integration and Local Development in European rural and mountain regions“. Es befasst sich mit Auswirkungen der Zuwanderung von Personen aus Drittstaaten auf ländliche Räume. In Bayern wurde der Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim für eine Fallstudie zum Thema Arbeitsmarktintegration ausgewählt.

„Anwerben, Einarbeiten, Halten von Drittstaatsangehörigen im Gesundheits- und Pflegesektor im Landkreis Neustadt/Bad Windsheim“ lautet der Titel der Broschüre des Forschungsteams.

Neuzugewanderten eine Stimme geben

„Unser Ansatz setzte darauf, möglichst viele Perspektiven von Betreibern, Kommunen und Beschäftigten einzubeziehen und vor allem den Neuzugewanderten selbst in Work-



Dr. Stefan Kordel, David Spenger und Dr. Tobias Weidinger von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Zweiter bis Vierter von links) überreichten Landrat Helmut Weiß (links) und Bettina Handschuh-Kiesel, Geschäftsstellenleiterin der Gesundheitsregion plus, eine Broschüre mit Handlungsempfehlungen.
Foto: Landratsamt/Christine Berger

shops eine Stimme zu geben“, erklärte Projektmitarbeiter Dr. Tobias Weidinger.

Unterstützung fand das Forschungsteam laut der Pressemitteilung bei der „Gesundheitsregion plus“, dem Netzwerk Pflege in Frankens Mehrregion sowie dem Zentrum für Pflegeberufe und dessen Träger, den Kliniken des Landkreises.

Wie das Landratsamt erläuterte, gibt es ganz unterschiedliche Heran-

gehensweisen, wie Betriebe Arbeitskräfte anwerben und das Ankommen gestalten. „Für das Netzwerk Pflege in Frankens Mehrregion ist es enorm wichtig, dass die ausgebildeten Fachkräfte in unserer Region bleiben. Die ausgearbeiteten Handlungsempfehlungen des Teams der FAU stellen für uns einen wertvollen Beitrag dar, wie die notwendige Orts- und Betriebsbindung wachsen kann“, erläuterte Landrat Helmut Weiß vor kurzem bei

der Präsentation des Forschungsprojektes.

Die Ergebnisse würden zeigen, dass Maßnahmen der Integration nicht auf den Arbeitsplatz selbst beschränkt bleiben können. Eine Bleibeperspektive entwickle sich im Lebensalltag vor Ort. „Unterstützung bei der Vermittlung von gutem Wohnraum und dem Aufbau von Netzwerken sind enorm wichtig. Die Maßnahmen, die im Landkreis auf-

gesetzt wurden, weiterzuentwickeln, und dabei das emotionale Wohlbefinden der Neuzugewanderten nicht aus dem Blick zu nehmen, sind wichtige Zukunftsaufgaben“, sagte Projektleiter Kordel.

Auf der Seite www.gesundheitsregion.kreis-nea.de kann man unter „Service“ die Broschüre im Downloadbereich abrufen, oder man kann sie bei der Gesundheitsregion plus bestellen.